

# Familienblatt

der

## Lutheriden-Vereinigung

Herausgeber: P. Otto Sartorius zu Dantelshausen  
(Kr. Hann.-Münden) · Postcheckkonto Hannover 14698

Nummer 3 | Jährlich 2 R.M., Einzelnummer 50 Pfg. | Febr. 1927  
Erscheint in zwangloser Folge.



### Vier Generationen Luther-Nachkommen.

1. Heinrich Nobbe, Geh. Kirchenrat zu Leipzig, \* 23. Mai 1843, † 23. Sept. 1925;
2. dessen Tochter Adelheid, \* 9. März 1874, ∞ m. P. Karl Schöpff in Cythra b. Leipzig;
3. deren Tochter Katharina, \* 19. Mai 1899, ∞ m. Studienrat Gotthard Krömer in Plauen i. V.
4. deren Sohn Karl-Eckart, \* 13. April 1925.

## 1. Unsere Möhraer Ahnen und Verwandten.

In einem Aufsatz „Möhra“ in der Allg. Luth. Kirchenzeitung Nr. 45—47, 1926 hat Prof. D. Dr. H. Boehmer zu Leipzig auf Grund einer Einsicht in das Archiv zu Meiningen und eines Besuchs in Möhra vieles geschrieben, was auch für die große Luther-Familie der Gegenwart wissenswert ist. Zunächst, daß er sich da mit M. Luthers Mutter Margaretha beschäftigt, die nach seiner Meinung eine geb. Ziegler war. Nachdem er in seinem Buche „Der junge Luther“ 1925 geschrieben hatte, sie sei „aus dem benachbarten Gumpelstadt (!) gewesen, schreibt er jetzt, sie sei vermutlich eine Möhraerin, denn die Ziegler und die Luder seien damals die ersten Geschlechter des Dörfchens gewesen. Zur Begründung gibt er auch an, daß die jungen Bauern schon damals, wenn irgend möglich, Frauen aus dem eigenen Dorfe nahmen. Das trifft gewiß für junge Bauern zu, weil dabei die Heirat auch eine gewisse Vermehrung des Landbesitzes brachte, wie heute noch, so vollends damals, wo Geldvermögen des Bauern etwas Selteneres war. Die Begründung paßt aber gerade auf M. Luthers Vater nicht, weil ja nicht er, sondern sein jüngster Bruder Heinz der Hoferbe Heine Luthers wurde. Hans Luther mußte eben deswegen auswärts Arbeit suchen und kam dadurch nach Eisleben, das übrigens nicht, wie Boehmer angibt, 350 km (12—15 Tagereisen) von Möhra entfernt ist, sondern etwa 160 km. Ueberdies wird durch Boehmers Begründung die Schwierigkeit nur verschoben, da auch nach seiner Annahme M. Luthers Großvater Heine eine Lindemann von auswärts zur Frau hatte, obgleich gerade er ein Hofbauer war.

Es erscheint daher richtiger, bei der auch von Fr. Siegm. Keil in seinem Buche „Das Leben Hans Luthers und seiner Ehefrauen Margarethe Lindemannin“ 1752 gegebenen Erklärung und Begründung zu bleiben, daß Luthers Mutter eine Lindemann aus Neustadt an der fränkischen Saale war, das einige Meilen von Möhra entfernt ist. Er bringt dafür (S. 43) neben dem älteren Zeugnis v. Sedendorffs nach Tenzel, histor. Bericht der Reformation Lutheri, besonders das Zeugnis des Sup. Adam Beerwald zu Zwickau, der 1582 bei Verheiratung seiner Tochter geschrieben hat: „Meines lieben Weibes Salome Vater, Johannes Lindemann, gehöret in das Geschlecht D. Martin Luthers. Ihr älter Großvater, welcher im Frankenlande gewohnt, hat eine Tochter und drei Söhne gehabt. . . . Der dritte ist im Frankenlande geblieben; deselben Sohn ist mein Schwäher Johann Lindemann. Die Tochter aber meines Schwähers Großvaters hat der Vater des Lutheri zur Ehe genommen. Ist also mein Schwäher des Lutheri Verwandter und Geschwister Kind gewesen.“

Tenzel fügt dann nach Keil hinzu: „Wer wollte nun zweifeln, daß dieser alte Theologus und Superintendent zu Zwickau An. 1582,

kaum 36 Jahre nach Lutheri Tode, ja noch viele Jahre vorher, da er seine Salome Lindemannin gefreuet, nicht sollte gewußt haben, wer Lutheri Mutter gewesen?“

Also Luther's Mutter ist wohl eine Lindemann, ihr Vater aber von Beruf ein Sieglar gewesen. (In Keils Buch sind übrigens Kupferstiche J. C. G. Frisch's von Luther's Eltern, die von den sonst bekannnten Luc. Cranachs stark abweichen, besonders durch gebogene starke Nasen.)

Prof. Boehmer teilt in seinem Aufsatz auch mit, daß die Behauptung, die Möhraer und besonders die Möhraer Luder seien rohe und gewalttätige Leute gewesen, nach den in Meinungen vorhandenen Akten des Amtsgerichts Salzungen nicht zutrifft. Unter 260 fand er nur 26 aus Möhra. Der Name Luder kommt überhaupt nur dreimal vor: Einem Luder aus Kupferjuhl waren zu Unrecht 2 Pferde gepfändet, Adam Luder aus Möhra war unbillig geschmäht und ein Sohn des Heinz Luder war wund geschlagen worden.

1536 gab es in Möhra 5 Familien Luder: Großheinz (M. Luther's Oheim), Jung-Heinz (wahrscheinlich dessen Sohn), Klein-Heinz, Adam und Andreas, 1553 nur 2: Adam als Grundbauer und Andreas als Hinterfiedler, 1597 wieder 7 Luderfamilien, 1662 wieder 5, von denen 4 Bauern waren. Die Kirchenbücher beginnen erst 1644, so daß die Zusammenhänge mit der Familie Heine Luder's sich nicht genau nachweisen lassen. Prof. Boehmer nimmt an, daß Hans der Kleine, der jüngere Bruder von Luther's Vater um 1497 nach Mansfeld gekommen und dort geblieben sei — in den dortigen Gerichtsakten ist ein Hans Luther öfter erwähnt — und daß die Möhraer späteren Luder mit dem 1536 und 1553 erwähnten Adam Luder zusammenhängen. Verwandtschaft zwischen diesen und Martin Luther liegt wohl zweifellos vor, da Luther einmal sagt, die ganze Gegend um Eisenach sei voll von seiner Verwandtschaft. Es ist auch als sicher anzunehmen, daß Martin Luther in seiner Eisenacher Schulzeit Beziehungen zu Möhra pflegte und dort seine Großeltern besuchte. Zum Besten der Seele seines 1510 gestorbenen Großvaters rutschte Luther im Januar 1511 in Rom die heilige Stiege am Lateran hinan. 10 Jahre später besuchte er seine Verwandten auf der Rückreise von Worms. In diesem Jahre starb auch die Großmutter Luther's in Mansfeld, wohin sie um 1510 in das Haus ihres Sohnes Hans, der inzwischen zu Wohlstand gelangt war, übergesiedelt war.

Aus welchen Quellen die ersten Stammreihen von Luther's Oheim in Möhra fließen, habe ich bisher nicht feststellen können. Vielleicht kann eine genaue Erforschung des Meininger Archivs darüber noch Aufschlüsse geben.

Aus den Beichtregistern Möhra's ist zu ersehen, daß Georg Luther, genannt der Dicke, schwedischer Stückleutnant (Anh. S. 13 unseres Buches) mit seiner Frau Elisabeth 1652 zugezogen ist. Da die andern Kirchen-

bücher auch erst kurz vorher anfangen, läßt sich nicht feststellen, ob er in Möhra geboren war und dann Kriegsdienste getan, auswärts geheiratet hat und danach in die Heimat zurückgekehrt ist. Darauf scheint zu deuten, daß sein Sohn als Besitzer des Lutherschen „Stammhauses“ genannt ist. Das Haus bei der Kirche, das diesen Namen trägt, ist freilich nach Boehmer erst 1618 gebaut, während der ursprüngliche Besitz am Eingang des Dorfes gelegen haben soll. — Eine Reihe Berichtigungen und Ergänzungen über die Möhraer Luther, nach Kirchenbuchsauszügen, die mir Herr Pfarrer Bräutigam daselbst kürzlich zur Verfügung stellte, folgen auf den späteren Seiten, samt Ergänzungen über Nachkommen Jakob Luthers.

## 2. Luthers Wappen u. das „Deutsche Geschlechterbuch“.

Obgleich die vorige Nummer des Familienblattes das Bild D. M. Luthers mit seinem Wappen gebracht hat und einiges darüber beigefügt ist, muß ich mich heute noch ausführlicher dazu äußern. Oberregierungsrat Dr. B. Koerner in Berlin hat nämlich im 50. (Jubiläums-) Band des weit verbreiteten „Deutschen Geschlechterbuchs“ eine Stammreihe „Luther aus Möhra in Henneberg“ gebracht, ein Zeichen, daß der Nachkommenschaft Luthers gegenwärtig mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als zuvor.

Die Aufstellungen Dr. Koerners bringen zwar für uns als Luthers Nachkommen wenig Neues, abgesehen von einigen biographischen Zusätzen, da sie betreff D. Martin Luther nur bis zum letzten Luther in der männlichen Linie gehen, also bis zu Martin Gottlob Luther, dem Advokaten in Dresden, mit dessen Tode 1759 der Name Luthers in der Nachkommenschaft des Reformators erloschen ist. Dr. Koerner erwähnt nicht, daß von den Schwestern Martin Gottlobs und seinen Großtanten noch über 500 Nachkommen Luthers in weiblicher Linie leben, auch nicht, daß von Luthers Tochter Margarete noch über 70 Nachkommen vorhanden sind. Bei ihr hat er nur die — unrichtige — Angabe „5 Kinder“, während sie 9 hatte, darunter einen Sohn; der wieder Nachkommen hatte. Auch über die Seitenverwandten bietet die Darstellung nur Teile, da bei Jakobs Nachkommen nur der kleinere Teil von seinem Sohne weit gebracht wird, während für die viel größere Nachkommenschaft Jakobs von seinem Sohne Johannes (Anh. S. 7—11 unseres Buches) einfach gesagt ist: Nachkommen siehe bei Sartorius Anh. S. 7. Das Gleiche gilt von der zahlreichen Nachkommenschaft „Hans des Kleinen“, wo ebenfalls nur auf mein Buch verwiesen ist, während die Nordhäuser Linie nach unserm Buch behandelt wird. — Einwendung müssen wir dagegen erheben, daß durch die Behandlung der Wappenfrage für die öffentliche Meinung eine Irreführung bedeutet.

Dr. Koerner erwähnt weder Martin Luthers Wappen noch das andre mit der halben Armbrust und der Rose, das als das ältere Wappen der Möhraer Luther angesehen wird. Er bringt statt dessen in farbiger Darstellung zwei andere Wappen, nämlich das mit dem goldenen Ring, der weißen Rose und dem Herzen mit einem goldenen Kreuz, wo sich über dem Helme ein Engel mit Kranz und Kreuz erhebt, also das Wappen, wie es in unserm Buche auf den Bildern Paul Luthers und seines Sohnes Johann Ernst Luthers, aber wiederum ohne den goldenen Ring zu sehen ist, wie es auch in der vorigen Nummer des Familienblattes als späteres Wappen erwähnt ist. Das andre Wappen, das bei Dr. Koerner ebenfalls die Unterschrift Luther trägt, zeigt eine rote Rose und zwei goldene Äpfel darüber, über dem Helme einen bärtigen bekränzten Mann, der in der Rechten eine rote Rose, in der Linken wiederum einen Apfel hält: also das Wappen, das in unserm Buche (Anh. S. 12) bei Heinz Luthers Nachkommen erwähnt und unter dem Bilde des Bayreuthischen Justizrats Gabriel Luther zu finden ist, das aber nach Dr. Richter S. 93 ff. dem Kammergerichtsrat zu Speier, vorher Syndikus zu Nordhausen, Matthias Luther und seinen Brüdern aus der Nordhäuser Linie (Anh. S. 24 II 1 unseres Buches) 1570 aufs neue vom Kaiser verliehen worden ist.

Es ist offenbar, daß weder das eine noch das andre Martin Luthers Wappen ist.

Deshalb müssen wir gegenüber solcher Darstellung betonen, daß als das Wappen des Reformators das gelten muß, das am Eingang unseres Buches abgebildet ist und das Luther in seinem Briefe an Lazarus Spengler genau beschrieben und gedeutet hat. Luther hat dies Wappen auf einem Siegelring in Stein geschnitten von seinem Kurfürsten Johann Friedrich zum Geschenk erhalten.

Daß es aber nicht bloß Siegel oder Petschaft, sondern sein Wappen gewesen ist, wird dadurch klar bewiesen, daß es als solches, mit Schild und Helm, auf dem Grabstein Katharina von Bora in der Marienkirche zu Torgau auf der linken Seite — wie zur Rechten das Wappen derer von Bora — abgebildet ist. Es ist kein Zweifel möglich, daß dies Denkmal, das Luthers Kinder ihrer Mutter errichtet haben, das sichere Zeugnis für das von den Eltern geführte Wappen ist. Mag es immerhin nach Luthers Tode allerlei Zusätze und Änderungen haben, wie z. B. Balthasar Mentius 1601 die Rose mit einem grünen Kränzlein umgeben darstellt — auch auf einer Medaille bei Juncker goldenes und silbernes Ehrengedächtnis Lutheri S. 223 findet es sich — oder das Kreuz golden, so müssen doch alle diese Formen als minderwertig gelten, ja als falsch gegenüber den Worten Luthers selbst und dem Grabstein seiner Gattin. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das in Stein gehauene Bildnis Katharina von Bora in Torgau, wie auch ein sie darstellendes Medaillonbild in der Kirche

zu Kieritzsch von 1540 (vgl. Kroker, Katharina von Bora S. 224), eine starke Matrone darstellt und sehr abweicht von dem Bilde einer schlanken Frau in unserm Buche (auch im „Deutschen Geschlechterbuche“), das die Abbildung eines Kupferstiches in Richter, Genealogia Lutherorum ist. Wie mir Prof. D. Dr. Kroker zu Leipzig mitteilt, hat dies Bildnis in der Tat Jahrhunderte lang für das Bild Katharina von Boras gegolten, ist aber nach Prof. Krokers Untersuchungen (veröffentlicht im Leipziger Kalender von 1906 S. 229 ff.) nicht ihr Bild, sondern wahrscheinlich das der Gattin Walpurga des Reformators Bugenhagen.

Das Obbild, das früher der Leipziger Stadtbibliothek gehörte, hängt jetzt im Stadtgeschichtlichen Museum zu Leipzig.

### 3. Unser Familienarchiv.

Wie ich im Vorwort unseres Buches S. VII schon erwähnt habe, muß es uns am Herzen liegen, daß wir nach und nach uns ein Familienarchiv beschaffen, sowohl in bezug auf Bücher, als auch auf Familienbildnisse.

Es ist mir gelungen, an Büchern mehrere ältere zu erwerben, nämlich das umfangreiche und gründliche lateinische Buch V. v. Seckendorf, Commentarius de Lutheranismo 1692, Christian Juncker, Das goldene und silberne Ehren-Gedächtniß D. Martini Lutheri 1706, D. Joh. Friedr. Mayer, unsterbliches Ehrengedächtniß Frauen Catharinen Lutherin, geb. von Bora 1724, sowie das erwähnte Friedr. Siegm. Keil, Das Leben Hans Luthers und seiner Ehefrauen Margarethen Lindemannin 1752. Die Verlagsbuchhandlung J. J. Weber in Leipzig hat uns auch das mit einer Fülle schöner Abbildungen ausgestattete Werk von Schreckenbach u. Neuberger Martin Luther geschenkt, wofür wir sehr dankbar sein müssen.

Sehr willkommen wäre es, wenn wir noch andere alte Bücher über Luther bekämen, besonders wenn uns jemand David Richters Genealogia Lutherorum 1733 stiften wollte, das ich bisher nur leihweise gehabt habe.

Eine weitere Anzahl Bilder von Luther-Nachkommen ist unserm Familienarchiv dankenswerter Weise geschenkt worden, darunter auch das des Professors Dr. Karl Nobbe zu Leipzig, † 1878, dessen „Stammbaum“ und „genealogisches Hausbuch der Familie D. M. Luthers“ eine wertvolle Grundlage unseres neuen Lutherbuches ist. Es war mir eine Freude, daß ich neulich am 20. Januar in Hamburg, als ich dort im Museum für hamburgische Geschichte einen Vortrag über Luthers Nachkommen und Verwandte zu halten hatte, sowohl neue Luther-Nachkommen persönlich kennen lernte, als auch eine Reihe von unsern Bildern in Lichtbildvergrößerung zeigen konnte, nicht bloß die 8 Bilder

in unserm Lutherbuch und das Wappen, sondern auch das Bild Prof. Nobbes, dann das Biergenerationenbild, das Bild meines Urgroßvaters des P. Karl Siegm. Schede, des Stammvaters von fast 170 lebenden Luther-Nachkommen, auch das Bild seiner Enkelin mit ihrem Gatten Dr. h. c. Karl Seiß in Jena, dem Gründer der weltbekanntesten Seißwerke, ferner unsere Gruppenbilder von Erfurt und Eisenach. Vielleicht ist es unserer Sache förderlich und mir oder unserm Vorsitzenden P. Clasen möglich, auch noch in anderen Städten einen solchen Vortrag mit Lichtbildern zu halten, nachdem er in Hamburg mit großem Beifall aufgenommen ist.

Jedenfalls möchte ich herzlich bitten, daß noch recht viele Luther-Nachkommen für unser Archiv ihre Bilder und besonders auch solche ihrer Eltern und Großeltern senden, wenn auch nur leihweise, damit ich in diesem Falle eine Reproduktion machen lassen kann. Wer übrigens eine reichhaltige Sammlung von Lutherbildern haben möchte, findet sie in dem Büchlein „Lutherbildnisse“ von Lic. Dr. Preuß (Voigtländers Quellenbücher).

Ein wertvolles Geschenk wurde uns auch zu teil durch eine der letzten Nachkommen Jakob Luthers durch seinen Sohn Veit, nämlich Frau Rechtsanwält Hedwig Gray, geb. Loescher in Bournemouth in England (s. S. A. 5. VIII. 3. unseres Buchs). Sie ist verwitwet und kinderlos. Früh verwaisst hat sie als junges Mädchen von ihrem Großvater, dem Gerichtsregistrator Eduard Luther in Hagenow einen goldenen Lutherring erhalten und ihn nun uns geschenkt. Er hat in der Mitte einen Rubin und zeigt daneben auf der einen Seite in durchbrochener Arbeit den gekreuzigten Christus, auf der andern die Marterwerkzeuge. Unser Ring ist zwar nicht der echte Trauring Kätes, der nach Kroker in dem Kunstgewerbemuseum zu Leipzig aufbewahrt wird, aber eine schöne Nachbildung, die 1817 von dem Hofjuwelier J. D. Jäger zu Ronneburg in 14 kar. Golde angefertigt und für 6 Thaler verkauft wurde. Wir sind für das Geschenk herzlich dankbar.

#### 4. Unser Lutherbuch.

„Unser“ Buch möchte ich es nennen, weil es, wenn auch von mir verfaßt, doch vielmehr nach dem Plan und Willen unserer Lutheriden-Vereinigung veröffentlicht und für die gesamte Luther-Nachkommenschaft bestimmt ist, wie zugleich der Anhang besonders der großen Nachkommenschaft von Luthers Seitenverwandten und auch anderer Lutherfamilien, bei denen ein Zusammenhang mit M. Luthers Familie nicht oder noch nicht nachzuweisen ist, einen Dienst tun will.

Aus diesen Gründen ist es auch erwünscht, daß alle, die es durch seinen Inhalt besonders angeht, sich sowohl den eigenen Besitz des Buches als auch seine Verbreitung angelegen sein lassen.

Noch immer sind über 1800 RM. allein für die Kosten des Druckes zu decken und zu verzinsen.

Ich lege daher eine Bestellkarte bei für die, die es noch nicht haben, und bitte, sie im Bedarfsfalle zu benutzen oder den Betrag auf mein Postcheckkonto 14698 Hannover zu überweisen.

Die **Beurteilung** unseres Buches ist zumeist sehr günstig gewesen. In den Mitteilungen des Dresdener „Roland“ heißt es (Nr. 6/8):

„Das Buch — eine Riesenarbeit — verdient den vollen Dank aller, die es angeht: ein zuverlässiges maßgebendes Nachschlagewerk, nicht nur für jede geneal. (und theol.) Bücherei, sondern zugleich ein warmherziges Haus- und Familienbuch für die Lutherische Blutsverwandtschaft und das ganze evangelische deutsche Volk.“

Im Deutschen Pfarrerblatt Nr. 35:

„Nicht nur für Angehörige des Reformators und seiner Verwandten, auch für den Kirchenhistoriker, den Genealogen und Familienforscher ist dieses Buch von unermeßlichem Werte. Es gehört ebenso in jedes evangelische Pfarrhaus, denn dieses ist ohne Luthers Ehe mit Katharina von Bora nicht möglich gewesen.“

In der Zeitschrift der Zentralkstelle für Niedersächsische Familiengeschichte, Hamburg, Nr. 9, 1926:

„Das interessante und reichhaltige Buch, das außer dem bunten Wappen des Reformators dessen Bildnis, sowie dessen Sohnes, Enkels, Urenkels und aller derer Gattinnen Bildnisse bringt, verdient Beachtung und vor allem größte Verbreitung; in keiner Bücherei und in keinem evangelischen Pfarrarchiv dürfte dieses „Lutherbuch“ fehlen.“

Im „Deutschen Roland“ zu Berlin, Nr. 1, 1927:

„Die äußerst mühsame Arbeit des Verfassers ist von der ganzen evangelischen Welt aufs wärmste zu begrüßen. . . . Für diese Zwecke („die rassenkundliche und vererbungswissenschaftliche Seite der Sippenforschung, die gerade angesichts der epochemachenden Leistungen des Reformators weitgehendes Interesse finden würden) wären die (acht) Bildbeigaben, die vermehrt werden müßten, auswertbar.“

Wie man sieht, werden die Bilder auch für solche Zwecke erwünscht. Sicher sind Bilder für solche Forschung von erheblicher Bedeutung.

In der „Theologischen Literaturzeitung“

wird zwar anerkannt: „Die Familienforschung wird dem Herausgeber für seine Arbeit, die ihn gewiß sehr viel Zeit und Mühe gekostet haben wird, sehr dankbar sein.“ Aber es wird auch gefragt, ob es einen Zweck habe, da „in den Nachkommen der 15. Generation nur noch der 16384. Teil des Blutes auf Martin Luther zurückgeht“.

Was sollen wir dazu sagen? Wir finden, daß eine solche Berechnung sehr äußerlich und materialistisch ist, daß die Ergebnisse der



Vererbungsforschung ganz anders lauten. Mancher von uns weiß, daß er nicht von jedem seiner 2 Großväter ein Viertel seiner Anlagen, Neigungen, auch seiner Fehler geerbt hat, sondern daß einer sehr dem Großvater, eine sehr der Großmutter gleicht, kurz, daß wir in diesen Fragen keinen Rechenfuss haben, sondern Familienfuss pflegen und nach Gottes Gebot unsere Eltern und Voreltern ehren. Es ist für uns ein unvollziehbarer Gedanke: ich habe von meinen Ahnen „nur“ den 16384. Teil seines Blutes. Das erschien uns pietätlos und wir würden es als lieblos empfinden, zu einem andern das zu sagen.

Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther schrieb mir: „Ich habe mich über die schöne Ausstattung nicht minder gefreut wie über den reichen Inhalt. Welch ungeheure Arbeit muß in diesem Buche stecken! — Im übrigen spreche ich gern aus, daß ich glücklich bin, dieses wertvolle Buch zu besitzen. Ich glaube, daß Sie sich um alle, die den Namen Luther mit Stolz tragen, ein großes Verdienst erworben haben, für das wir alle Ihnen dankbar sein müssen.“ P. Kentschler, der Württemberger Brenzforscher, schrieb mir: „Ich komme aus dem Staunen nicht heraus, mit welcher Geschicklichkeit und beherrschenden Sicherheit Sie mit dem Riesenmaterial fertig geworden sind. . . . Ihr Buch wird eine Perle in der Luther- und überhaupt der genealogischen Literatur bilden.“

### 5. Unsere Lutheriden-Vereinigung.

Ihr ist noch mehr Leben und Liebe und Wachstum zu wünschen. Es leben 612 Luther-Nachkommen, 303 männliche und 309 weibliche. Davon sind 153 männliche und 192 weibliche über 20 Jahre alt. Ist es da nicht betrübend, daß sich erst etwa 100 unserer Lutheriden-Vereinigung als Mitglieder angeschlossen haben und einen Jahresbeitrag zahlen? Gewiß sind manche über 20 Jahre nicht selbständig, auch sind andre unbemittelt. Dennoch bleibt der Wunsch berechtigt, daß doch noch mehr Luther-Nachkommen oder Ehegatten solcher unsere Mitglieder werden.

Erst wenige haben einen Jahresbeitrag für 1927 gezahlt. Zwei Schwestern, die zusammen einen Anteilschein von 20 RM. gezeichnet hatten, haben ihn an mich zurückgesandt, nicht damit ich ihnen den Betrag auszahle, sondern mit der Bestimmung, daß die 20 RM. ihr Mitgliederbeitrag für 1927 und 1928 sein sollen.

Diese Liebe der in einfachen Verhältnissen lebenden Schwestern hat mein Herz sehr bewegt und wird gewiß uns alle sehr erfreuen. Sie erinnert mich daran, daß, wie ich in den Akten der Leipziger Luther-Stiftung gelesen habe, zwei ledige Lehrerinnen Warnatz in Dresden (S. 13/14 X. c. u. d. unseres Buches) im Ruhestande den Betrag ihrer zur Ausbildung einst von der Luther-Stiftung empfangenen Stipendien mit Zinsen zurückgezahlt haben. Ist das nicht dankbare Liebe?

Darum ist mein Wunsch nochmals: mehr Leben, Liebe, Wachstum unserer Vereinigung!

Es sei daran erinnert, daß unsere Schatzmeisterin  
Fr. Anna von Heydekampf in Bad Kösen  
und ihr Postsparkonto 6198 Erfurt ist.

## 6. Ergänzungen über Luther-Nachkommen, Luther-Verwandte u. a. Luther.

### a) Luther-Nachkommen.

- §. 64 XII.: **Friedrich Heinemann**, Preuß. Forstassessor in Falkenheim (Schles.), ∞ in Neuruppin am 2. Oktober 1926 mit **Liselotte Bando**, \* in Cleve am 24. Juni 1900, Tochter des Preuß. Forstmeisters Hans Bando in Neuruppin und Else, geb. Hirt.
- §. 63 XII. 5): **Johannes Sartorius**, jetzt Preuß. Forstreferendar in Papuschienen, Kr. Wehlau.
- §. 66 XII. 1): **Wolfgang Schede** in Bonn: jetzt Balletmeister in Mannheim.
- §. 59 XI. 3.: **Klara Weise** in Halle a. S. (Wörmitzer Str.) und **Ernst Regel**, Dr. phil., Professor an den Franckeschen Stiftungen i. R. werden, so Gott will, am 22. März d. J. ihre goldene Hochzeit feiern. Herzliche Segenswünsche!

### b) Seitenverwandte.

- U. 2 Nr. 8: Die Angabe Keils, eine Schwester Luthers Katharina sei die Gattin eines Schüze gewesen, erweist sich nach neuerer Forschung als unrichtig, wonach Katharina, an die Luther im Dez. 1524 schrieb, eine geb. Schüz aus Straßburg war. Die Nuhme Anna S. hieß nicht Schüze, sondern Strauß, deren Großmutter eine Schwester von Luthers Räte war. (O. Clemen in Theol. Literaturztg.)
- Ubt. II U. 4: **Jakob Luther**, der Bruder des Reformators, hatte zur Gattin eine Reinecke aus einer angesehenen Familie in Thalmansfeld.  
Eine Schwester derselben war die Gattin Dr. Joh. Rüels (U. 2 Nr. 11). Hier ist ein Beweis, daß Luther das Wort Schwager in erweitertem Sinne gebrauchte, wie ich S. U. 4 als wahrscheinlich andeutete.
- U. 2 Nr. 9: Auch die Gattin des Bergvoigts Nikol. Omler in Mansfeld war nicht, wie Richter angibt, eine Schwester Martin Luthers, sondern auch eine Reinecke, Schwägerin Jakob Luthers.
- U. 9 VI. 4c: **Marie Juliane Elisab. Erfurth**, \* 1807, † 1873, ∞ 1829 m. Joh. Friedr. Christof Schmidt, Kantor zu Uhrs-

leben, Kr. Neuhaldensleben. Dessen Sohn: Karl Theod. Schmidt, † 1908, Rechnungsrat in Breslau; dessen Tochter Valeska, \* 1876, ∞ Munkelt, Direktor in Breslau. Dessen Tochter: Eleonore, \* 1893, ∞ mit Alfred Ritter Fischer von Anfern, Oberleutnant, † 1917.

- U. 10 VIII. 4.: Friedr. Heinrich Aug. Luther, Nachkomme Jakob Luthers, Sekretär im Deutschen Klubhause zu Yokohama in Japan, ist am 9. Febr. 1913 †, nicht ledig, sondern ∞ 1887 mit Ima Negishi, \* 1869; dessen Sohn ist Martin Luther, Kaufmann in Yokohama, \* 21. Okt. 1888, ∞ 1916 mit Toki Katahira (2 Kinder: Hans, \* 1917, Martin, \* 1919). (Nach Mitteilung des Herrn C. G. Schramm-Yokohama.)
- U. 10 VIII. 10.: Carl Gottlieb Robert Luther, \* 1833; Sohn Robert Luther, \* in Helsingfors 11. Dez. 1868; dessen Sohn George Luther, \* 16. Dez. 1894 in Hamburg, Kaufmann. (Weitere Angaben werden folgen.)
- U. 11 Abt. IIc: Kinder des 3. Sohnes Jakob Luthers: Martin Luthers, benannt „Berthold Buchteln und Consorten“ klagten als Erben ihres Vaters gegen die Erben Martin Reinekes, ∞ mit Marg. Lutterodt, dessen Vater Johannes R. ein Bruder von Jakob Luthers Ehefrau war.

**Nachkommen „Hans des Kleinen“ in Mähra** (nach Angaben des Herrn Vfr. Bräutigam das.):

U. 13 Abt. IIIc: **Peter Luther**, † 20. Sept. 1689.

Kinder I. 1.—7.:

- I. 1. **Wolf**, 1645—1718. I. 2. Anna, † 1721, ∞ Lämmerhirt.  
I. 3. Kunigunde, \* 1651. I. 4. Susanna, \* 1653, ∞ Lief.  
I. 5. Hans, 1656—58. I. 6. Ursula, \* 1659, ∞ Kallenbach.  
I. 7. Georg „Jörg“, \* 1664, ∞ in erster Ehe: Kürschner, ∞ in zweiter Ehe: Lachmund. (5 Kinder II. 5.—9.; 1 Rd. †).

Anhang S. 13 Kinder des Wolf (I. 1.): II. 1.—4. (3 andere früh gestorben).

II. 1. Katharina, \* 1671.

2. Johannes, \* 1675, † 1749, ∞ 1713 Kath. Thielemann (1 S. III. 1.; 4 Kinder, †).

3. Barbara, \* 1681. 4. Sebastian, \* 1687.

Kinder des Jörg L. (I. 7.) II. 5.—9.; 2. Ehe 9.):

II. 5. Dorothea, \* 1689, ∞ 1708 G. B. Böttcher in Gumpelstadt.

6. Regina, \* 1692, ∞ 1715 W. W. Kallenbach.

7. Anna Elisabeth, 1694—1777, ∞ Sebast. Luther, \* 1692.

8. Eva Katharina, \* 1699.

9. Johann Christoph, 1708—77, ∞ 1735 Uhling, 1711—71 (2 Kinder III. 2.—3.).

Sohn des Johannes L. (II. 2.) III. 1.:

- III. 1. Johann Sebastian L., 1722—1812, ∞ Enderš, 1724—94  
(2 Kinder IV. 1.—2.; 1 S. †).  
Kinder des Johann Christoph L. (II. 9.) III. 2.—3.:
- III. 2. Anna Dorothea, \* 1736, ∞ 1770 M. Taubert.  
3. Johann Heinrich, 1742—89, ∞ 1767 Hauptrock (3 Kinder  
IV. 3.—5.)  
Kinder des Joh. Sebastian L. (III. 1.) IV. 1.—2.:
- IV. 1. Johannes L., 1750—91, ∞ Gürtler (1 S. V. 1.).  
2. Julius L., 1757—1830, ∞ 1793 Gürtler (1 S. V. 2.).  
Kinder des Joh. Heinrich (III. 3.) IV. 3.—5.:
- IV. 3. Johann Heinrich L., 1767—1814, ∞ 1804 A. B. Kürsch-  
ner (2 Kinder V. 3.—4.; 1 S. †).  
4. Johann Martin, \* 1770, ∞ 1795 Greulich (1 F. Marie  
Elisabeth, 1796—1849).  
5. Georg Adam L., 1776—1848, ∞ in erster Ehe M. E.  
Kürschner, † 1810 (2 Kinder V. 5.—6.); ∞ in zweiter Ehe  
1811 E. Ch. Kallenbach (6 Kinder V. 7.—12; 2 †).  
Sohn von Johannes (IV. 1.) V. 1.:
- V. 1. Johann Sebastian L., 1789—1868, ∞ 1810 A. E.  
Kürschner (3 Kinder VI. 1.—3.; 1 †).  
Sohn von Julius L. (IV. 2.) V. 2.:
- V. 2. Johannes L., 1797—1871, ∞ 1826 E. R. Krab, † 1865  
(2 Kinder VI. 4.—5.).  
Kinder des Joh. Heinrich L. (IV. 3.) V. 3.—4.:
- V. 3. Katharine Elisabeth, \* 1806, ∞ 1828 E. Ch. Volk.  
4. Anna Elisabeth, \* 1814, ∞ 1836 J. A. Kallenbach.  
Kinder des Georg Adam L. (IV. 5.) V. 5.—12.:
- V. 5. Johann Martin L., 1802—40, ∞ 1829 Kürschner,  
† 1882 (4 Kinder: a. Barb. Rosina, \* 1829; b. Heinrich  
Adam, \* 1833; c. Eva Katharina, \* 1835 [S. Georg Heim.  
Adam, \* 1859], ∞ 1860 Val. Ihling-Langensfeld; d. Marg.  
Elisabeth, 1838—1924, ∞ 1861 G. Wenzel-Langensfeld).
6. Anna Maria L., \* 1810, ∞ 1832 E. J. Trautvetter.  
7. Johann Heinrich L., \* 1814, ∞ 1851 A. M. Ihling (S.  
J. Konrad, \* 1851). Er ging 1853 nach Amerika.  
8. Konst. Heinrich Adam L., \* 1817, † 1839 in Troppau.  
9. Georg Adam L., Schmied, 1819—63, ∞ 1846 R. M.  
Trautvetter, † 1863 (Kinder: a. Elisabeth Christine, 1848—98,  
∞ 1868 J. A. Horstmann; b. Heinrich Adam, \* 1850, ∞  
1882 E. Rabener; c. A. Marg. Elisabeth, 1852—1911, ∞  
1877 W. A. Senf in Kupferfuhl; d. Elisab. Margarethe,  
\* 1857, ∞ 1878 J. G. Kallenbach).
10. Martin, \* 1821, ∞ 1846 Ww. Trautvetter in Witzelrode.  
11. Christian, \* 1823, ∞ 1844 J. Heidinger in Bernshausen.

12. Joh. Heinrich, \* 1827, ∞ 1848 K. Gebhardt in Wünschen-  
fuhl.

Kinder von Joh. Sebastian L. (V. 1.) VI. 1.—3.:

- VI. 1. Johannes L., 1811—81, ∞ in erster Ehe 1839 E. K.  
Kürschner, 1815—53 (3 Kinder VII. 1.—3.), ∞ in zweiter  
Ehe 1856 B. R. Dittmar, † 1879 (1 S. VII. 4.).
2. Eva Katharina, \* 1820, ∞ 1842 J. M. Kürschner.
3. Wilhelm L., 1822—87, ∞ in erster Ehe E. Ch. Kürschner,  
† 1863 (Kinder: a. Anna Marg., \* 1857, ∞ 1880 A.  
F. Volk; b. Elise Rosine, \* 1862, ∞ 1884 K. Th. Mey  
in Marxfuhl), ∞ in zweiter Ehe A. E. Volk, † 1898 [S.  
Christian, \* 1866, ∞ 1890 M. M. Kallenbach] (Kinder:  
a. Heinrich, \* 1897, ∞ 1922 E. Kürschner; b. Richard,  
\* 1899, ∞ in Gumpelstadt).

Kinder von Johannes L. (V. 2.) VI. 4.—5.:

- VI. 4. Barbara Rosine, \* 1828, ∞ 1856 Ch. W. Urban aus  
Salzungen.
5. Georg Heinrich L., 1832—1900, ∞ 1857 Ortmann, † 1873  
[Kinder: a. A. Mar. Magdalena, 1857—1923, ∞ 1883  
J. Krug; b. Eva Barbara Rosine, \* 1859, ∞ E. K. Kallen-  
bach in Wikelrode; c. Johs. Heinrich, \* 1863, ∞ L. F.  
Kaiser (Kinder: Karl, \* 1901; Ferdinand, \* 1909)].

Kinder von Johannes L. (VI. 1.) VII. 1.—4.:

- VII. 1. Johann Sebastian L., 1839—1919, ∞ 1864 Kallenbach  
(5 Kinder VIII. 1.—5.).
2. Anna Elisabeth, 1844—1909, ∞ 1865 J. C. Ortmann.
3. Eva Marg. Elisabeth, \* 1853, ∞ 1874 Uhling in Schweina.
4. Wilhelm Johs. L., \* 1857, ∞ 1882 M. E. Kallenbach  
(2 Kinder: a. Elise, \* 1885, ∞ 1910 K. A. Horstmann;  
b. Hermann, 1892—1917).

Kinder von Joh. Sebastian L. (VII. 1.) VIII. 1.—3.:

- VIII. 1. Johs. Heinrich L., \* 1865, ∞ 1890 Ev. El. Kallenbach  
(Kinder: a. Frieda, 1890—1905; b. Lina, \* 1899, ∞ 1922  
H. A. Abe; c. Berthold, \* 1901; d. Ernst Hermann, \* 1906,  
∞ 1926 E. Peter [S. Ernst J. Heinrich, \* 1925]).
2. Joh. Adam Ernst L., \* 1868, ∞ 1891 E. Trautvetter (Kinder:  
a. Frieda Elise, \* 1892, ∞ 1920 K. Trautvetter; b. Karl,  
\* 1895, ∞ 1921 M. E. Abe [Kinder: Ernst, \* 1922; Käte  
Elisabeth, \* 1926]).
3. Eva Marg. Elifab., \* 1873, ∞ 1891 J. W. Kallenbach.
4. Emilie, \* 1876, ∞ E. Köllner in Eisenach.
5. Ferdinand, \* 1879, ∞ 1906 M. E. Kürschner (Kinder:  
Reinhold, \* 1907; Robert, \* 1909).

Zu A. 13 Abt. III c. Nachkommen Georg L. „des Dicken“  
in Möhra:

- I. Georg L., in Möhra zugezogen, † das. 27. März 1681,  
∞ Magdal. N., † 1684 (5 Kinder II. 1.—5.).
- II. 1. Magdalena L., \* um 1644, ∞ 1663 nach?  
2. Johann Just L., \* 1645 od. 1646, † 1693, ∞ 1679  
Kath. Schenk (4 Kinder III. 1.—4., 1 †).  
3. Katharina L., \* um 1647, ∞ 1668 Knüling (Tochter:  
Barbara).  
4. Hans d. Ältere gen. Jörg L., 1654—1715, ∞ Johanne  
Christine N., † 1742 (5 Kinder III. 5.—9.).  
5. Hans d. Jüngere, \* 1656, ∞ 1679 nach?  
Kinder von Johannes Just L. (II. 2.) III. 1.—4.:
- III. 1. Johann Georg L., 1680—1735, ∞ (5 Kinder IV. 1.—5.).  
2. Johannes L., \* 1688; 3. A. Margaretha, \* 1690;  
4. A. Katharina, \* 1693.  
Kinder von Hans „Jörg“ L. (II. 4.) III. 5.—9.:
- III. 5. Johann Georg L., 1687—1710; III. 6. A. Katharina, \* 1689.  
7. Sebastian L., 1692—1764, ∞ 1716 A. Elisabeth Luther,  
Georgs T. (6 Kinder IV. 6.—11.; 1 †).  
8. Susanna L., \* 1696, ∞ H. Konr. Kallenbach, Zeugmacher.  
9. Christian, \* 1700.  
Kinder von Johann Georg L. (III. 1.) IV. 1.—5.:
- IV. 1. Johann Georg L., 1705—72, ∞ M. Kallenbach, † 1807  
(7 Kinder; 3 †) a. Joh. Adam, \* 1740; b. Johannes, \* 1747;  
c. Christine Elisabeth, \* 1751; d. Martin, 1754—75;  
e. Rebekka, \* 1756, ∞ 1778 C. Chr. Großenbach; f. Marie  
Elisabeth, \* 1759, ∞ 1785 Johs. Luther in Kloster Allen-  
dorf; g. Georg Adam L., 1762—99, ∞ 1790 K. Elisab.  
Großenbach (2 Kinder: Marg. Elisab., \* 1791, ∞ 1810  
Johs. Kallenbach; Rebekka, \* 1796, ∞ 1814 Jer. Heinr.  
Kallenbach).  
2. Joh. Justus L., 1708—79, ∞ B. Ros. Gürtler, 1722—94  
(2 Kinder: a. Rebekka, \* 1740, ∞ 1765 Joh. Trautwetter;  
b. Johs. Just, 1743—64).  
3. Eva Katharina L., \* 1713, ∞ 1730 J. M. Ortman.  
4. Elisab. Christina, \* 1716.  
5. Johann Adam L., 1720—90, ∞ 1741 Chr. Marg. Kürschner  
von Wigelrode, † 1780 (2 Kinder: a. Marg. Elisabeth, \* 1742,  
∞ 1775 G. A. Schulz in Gräfendorf; b. Kath. Elisabeth,  
1747—88, ∞ 1761 Joh. Biert aus Tiefenort.  
6 Kinder von Sebastian L. (III. 7.) IV. 6.—11.:
- IV. 6. Susanna L., \* 1717, ∞ 1742 Jer. H. Rühmel.  
7. Hans Jörg L., 1719—99 „der alte Junggesell“.

8. Anna Dorothea L., \* 1722, ∞ 1747 J. K. Scharfenberg von Hermannrode; 9. Johann Christian, \* 1722.
10. Hans Clas L. (Nikolaus d. gewes. Husar), Tagelöhner, \* 2. Mai 1728, † 27. Mai 1778, ∞ Marie Elisab. Drinda aus Liebenwalde (Brandenburg), 4 Kinder in Mähra geb.; V. 1.—4. (Joh. Friedrich, Tagl. in Liebenstein Anh. S. 17 Abt. IIIg. I. 3. und Abt. IIIi. auswärts 1765 geb.).
11. Martin, 1733—1806, ∞ 1763 E. R. Trautvetter, 1741 bis 1800 (4 Kinder V. 5.—8.).

Kinder von Hans Clas L. (IV. 10.) in Mähra geb. V. 1.—4.:

- V. 1. Johanne Christine L., \* 1767, ∞ 1790 J. E. Hofffeld in Leimbach.
2. Joh. Konrad L., 1769—77.
3. Georg L., 1771—1851, Flurschütz, ∞ 1802 A. Chr. Horstmann, 1780—1853 (4 Kinder VI. 1.—4.).
4. Joh. Nikolaus L., Kuhhirt, \* 26. Febr. 1775, † 8. Okt. 1852, ∞ 22. April 1798 Kath. Marg. Hofmann (4 Kinder: a. Joh. Georg, \* 7. Nov. 1799, Pfr. in Niedereichstädt f. Anh. S. 18 Abt. IIIh.; b. Anna Margarete, \* 1803, ∞ 1826 E. H. Peter; c. Joh. Ernst, \* 6. Mai 1806, Maurer in Allendorf f. Anh. S. 17 II. 2. ff.; d. Johanne Anna Sibylle, \* 1811 (E. Joh. Martin, \* 1842; 1854 nach Amerika).

Kinder von Georg L. (V. 3.) VI. 1.—4.:

- VI. 1. Anna Katharina L., 1802—66, ∞ 1829 J. Chr. Lämmerhirt.
2. Joh. Nikolaus L., Schreinermeister, 1805—79, ∞ in erster Ehe 1834 E. R. Kraß, 1808—46, ∞ in zweiter Ehe E. R. Kallenbach, 1822—56 (Kinder: a. Joh. Konrad L., \* 1847; b. Eva Elisabeth, \* 1850, ∞ 1874 J. H. Heinrichs [E. Konrad, \* 1875]).
3. Eva Katharina L., \* 1812 (L. Anna, \* 1827), ∞ 1835 J. Nikol. Gürtler.
4. Marg. Elisabeth L., 1815—55 (Kinder: Joh. Ad. Nikolaus, \* 1843; Heinrich Christian, \* 1849).

Kinder von Martin L. (IV. 11.) V. 5.—8.:

- V. 5. Joh. Nikolaus L., 1763—77.
6. Joh. Georg L., \* 1766.
7. Eva Katharina L., 1770—1813, ∞ 1793 J. Hess, Acker-  
mann.
8. Johannes L., 1777—1857, ∞ A. R. Langloß in Kupfersuhl, † 1848 (Kinder: a. A. Margarete, 1801—71 in Ettenhausen; b. A. Katharina, \* 1803, ∞ 1824 J. Chr. Langloß; c. A. Barbara, 1806—78, ∞ 1828 J. Böller in Kupfersuhl;

d. J. Konrad, \* 1805; e. Martin, \* 1807; f. Barbara Katharina, \* 1823.

Zu Anh. C. 19 Nachf. Joh. Friedrich Luthers zu Liebenstein.

Zu III. 1. Friederike Wilhelmine L., \* 1849, ∞ Ed. Löffler (Kinder: a. Anna, \* 1870; b. Berta, \* 1872, ∞ Rat in Naumburg; c. Auguste, \* 1874, ∞ Munkel in Liebenstein; d. Karl, \* 1875; e. Gustav, \* 1877; f. Elise, \* 1880; g. Otto, \* 1884).

Zu III. 3. Susanne Marie L., \* 1860, † 1920, ∞ Casp. Ed. Reich, 1846—1926 (Kinder: a. Auguste, \* 1883, ∞ Pfleier in Eisenach; b. Elise, \* 1885, ∞ Böhm in Liebenstein; c. Otto, \* 1886; d. Gustav, \* 1889; e. Else, \* 1890, ∞ Baum in Eisenach; f. Meta, \* 1892, ∞ Hopf in Liebenstein).

Zu IV. 1. Thekla L., \* 1875, ∞ Reinh. Hartung, Bäckereibesitzer in Eisenach (Kinder: a. Emma, \* 1905; b. Wilhelm, \* 1906; c. Hedwig, \* 1910; d. Frieda, \* 1914).

Weitere Ergänzungen folgen in nächster Nummer.

## 7. Quittungen.

Mitgliederbeiträge für 1927 zahlten:

1. Zweig Paul Luther: Fr. B. 3 Mk.; Fr. J. D. in B. 5 Mk.; Fr. J. D. in L. 3 Mk.; Fr. E. und J. G. in N. für 1927: 10 Mk., für 1928: 10 Mk.
2. Margarethenzweig: Fr. M. Cr. in G. 3 Mk.; Fr. M. G. in St. 20 Mk.; Herr E. G. in St. 10 Mk.; Herr G. N. in L. 3 Mk.; Fr. E. N. in L. 3 Mk.; Herr E. v. I. in G. für 1926 und 1927: 6 Mk.; als neues Mitglied Fr. Ch. Kl. in M. 3 Mk. Weitere Beiträge auf mein Postcheckkonto Erfurt 6198 werden erbeten.

Auch für Freundesbeiträge sind wir sehr dankbar.

Anna v. Heydekampf zu Bad Kösen, Schatzmeisterin.

## 8. Schlußbitte:

Nr. 2 des Familienblattes ist leider vergriffen. Wer es entbehren kann, sende es mir bitte als Drucksache zurück.